

„Wir könnten stark voneinander profitieren“

Regensburger FH-Dozenten besuchten Kollegen in Oberösterreich / Intensiver Austausch geplant

VON ANTJE KARBE, MZ

REGENSBURG/HAGENBERG/WELS. „Das Ergebnis zählt. Deshalb sollten wir Fachhochschulen uns nicht gegenseitig Konkurrenz machen, sondern zusammen arbeiten“, sagt Prof. Edwin Schicker, Dekan des Fachbereichs Informatik und Mathematik an der FH Regensburg. Er steht gerade mit einer Regensburger Delegation in einem Labor der Fachhochschule Hagenberg, Oberösterreich. Vor den Augen der Anwesenden wurde soeben ein Kooperations-Projekt geboren.

„Wir Fachhochschulen sollten nicht konkurrieren, sondern zusammenarbeiten“

Prof. Edwin Schicker,
Fachhochschule Regensburg

Der Anlass: Ein österreichischer Student hat seine Forschung zur sicheren Unterschrift mit einem „Electronic-Pen“ vorgestellt. „Ein ähnliches Projekt gibt es bei uns auch“, ruft Schicker aus. Er schlägt vor, sich auszutauschen. „Da könnten wir stark voneinander profitieren.“ Die Kollegen aus Hagenberg nicken zustimmend. „Wir sollten mal einen Gegenbesuch vereinbaren“, sagt Dr. Rainer von Ammon zufrieden.

Zartes Pflänzchen Kooperation

Von Ammon ist der Geburtshelfer der Stunde. Der gebürtige Regensburger ist Professor für Software Engineering an den oberösterreichischen FHs Hagenberg und Wels, aber auch Gastdozent an der FH Regensburg. Er hat als „Bindeglied“ zwischen den Standorten die Regensburger Delegation zu ihrem Ausflug angeregt.

Die FH Hagenberg, renommiert im



Wissensaustausch, der vertieft werde soll: Regensburger Studenten diskutierten ihr Projekt mit Studenten im oberösterreichischen Hagenberg. Foto: privat

IT-Bereich, hat längst ihre Fühler in den Deutschen Raum ausgestreckt. Sie arbeitet mit dem Fraunhofer Institut Stuttgart zusammen. Auch absolvierten viele Studenten ihre Berufspraktika in deutschen Betrieben, erklärt Dr. Herwig Mayr, Professor für Software Engineering für Medizin. Demnächst erwarte man eine Delegation von Siemens VDO Regensburg, die Bewerber auswähle.

Die Kooperation zwischen den FHs in Regensburg und in Oberösterreich ist hingegen noch ein zartes Pflänzchen. Da ist zum einen der Dozentenaustausch mit Dr. von Ammon und Dr. Andreas Wimmer. Wimmer kommt vom Institut für Bankinformatik an der Uni Regensburg und lehrt

in Hagenberg „Geschäftsprozessmanagement für Banken“. Und es gibt einen ersten Austausch zwischen Studenten: Nach einem Regensburger Workshop über „Verteilte Systeme“ diskutierten Ammons Studenten ihre Ergebnisse mit Studienkollegen in Hagenberg.

Diese Art Wissensaustausch wollen beide Seiten künftig vertiefen. Nach dem Besuch der Regensburger hat man aber einen noch grundsätzlicheren Beschluss gefasst: Prof. Witold Jacak, der den Standort Hagenberg mit aufgebaut hat, schlägt eine Angleichung der Studienpläne vor. Möglich sei dies durch die Umstellung auf Bachelor und Master-Studiengänge. „So könnten Studenten ohne Verluste ein

Semester an der anderen FH studieren“ – eine Aussicht, die auf beiden Seiten Begeisterung auslöst.

Deutsche Studenten erwünscht

Auch im Standort Wels hoffen die Dozenten auf „interessante gemeinsame Projekte“ mit Regensburg, wie Prof. Karl Heinz Kellermayr sagt. Der Fachbereichsleiter für IT setzt sogar auf deutsche Studenten, die ihr komplettes Studium in Österreich absolvieren wollen. „An und für sich boomt das FH-Wesen in Österreich. Aber die technischen Studiengänge haben zu wenig Bewerber.“ Dabei könnte man beispielsweise im Studiengang Automatisierung doppelt so viele Absolventen auf dem Markt unterbringen. „Wir haben in Bayern hingegen Überhänge“, sagt Ammon. Deutsche Studenten könnten sich leicht an den österreichischen FHs bewerben. „Jeder wird zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Es kommt vor allem auf eins an: Enthusiasmus für das Fach.“

Anlaufstellen

mak. Die Fachhochschulen wurde in Österreich erst 1994 geschaffen. Die Studiengänge für Oberösterreich sind auf die Standorte Hagenberg (IT & Medien), Wels (Technik & Wirtschaft), Steyr (Management & Leadership) und Linz (Gesundheit & Soziales) verteilt.

INFOS

Infos unter Tel. (0 72 42) 4 48 08-0 oder www.fh-ooe.at.
Für Hagenberg: Tel. (0 72 36) 38 88-0, pr@fh-hagenberg.at.
Für Wels: Tel. (0 72 42) 7 28 11-0, office@fh-wels.at